

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 55 (1929)
Heft: 32

Rubrik: Lieber Nebelspalter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Vom ernährungstechnischen Standpunkt aus müßte ich der Frau
Mama den Apfel geben.

Lieber Rebelspalter!

Ein Metzger muß sich vor dem Richter verantworten, weil er sechs Schneider ver-
hauen hatte.

Richter (zu den Schneidern): „Der Angeklagte gibt zu, Euch ordentlich verhaue-
n zu haben. Wie konnte er das denn tun? Ihr
waret doch in der Uebersahl und hättet Euch
gemeinsam verteidigen können?“

Die Schneider: „Wie heißt, Herr Richter,
in der Uebersahl? Das stimmt schon, aber

Herr Richter, der Angeklagte war sehr vor-
sichtig. Um zum Ziele zu kommen, hat er
uns nämlich umzingelt.“

*

Herr Bundesrat Dr. Haab rief zum Eidg.
Schützenfest auf und sagte dabei:

„Darum, Eidgenossen, ziehet über unsere
Alpen nach Bellinzona, wo unsere Schüt-
zen nach altem Brauch in der vaterlän-
dischen Kunst um die Palme ringen
werden.“

Und wir Raublinge glaubten, es werde ge-
schossen!

*

Maxio Bimbim kommt zum Arzt und be-
klagt sich über heftige Schmerzen im Unter-
leib. Der Arzt untersucht ihn, findet aber
nichts. Um ihn zu beruhigen, verschreibt er
ihm etwas Bettruhe und ein Schwitzmittel.

Drei Tage später kommt weinend und
klagend Frau Bimbim zum Arzt. Ihr

Mann, Maxio Bimbim, ist in voriger Nacht
gestorben.

Der Arzt ist erschreckt und kann sich den
Fall nicht erklären. Schließlich fragt er nach
dem Beruf des Verstorbenen.

Maxio Bimbim war Staatsangestellter,
mit Witwen- und Waisenversicherung und
Pensionsberechtigung.

Da geht dem Arzt ein Licht auf: „Hättet
Ihr mir das nicht früher sagen können!
Wenn ich das gewußt hätte! — Die Staats-
angestellten können doch 's Schwitzen nicht
vertragen!“

Damen

DER SCHÖNE FERIEN-UND AUSFLUGSORT
BAD RAGAZ
PFAFFERS
DER HEILBRUNNEN GEGEN GICHT
RHEUMA-NERVENLEIDEN U.S.W.
AUSKUNFT DURCH DAS VEREHRTE BUREAU

"CAMPARI"
Das feine Aperitif
Rein in Gläsern oder gespritzt mit Siphon